



Bild Nr.: 60 - Reifenübung zur Weihnachtsfeier am „Schwarzen Adler“ 1970, mit dabei:
Erika Ziethen, Bärbel Grunow, Inge Herzberg, Gudrun Rosenberg, Gabi Lojack
Archiv: Rosenberg

richtet. Auf diesem Bild sehen wir nochmals die Intensität von Edith Rosenberg beim Einstudieren einer Formation. Was wir nicht sehen können, die musikalische Begleitung, wofür Herr Hinze immer ver-

antwortlich war. Wir hoffen auf eine Renaissance.

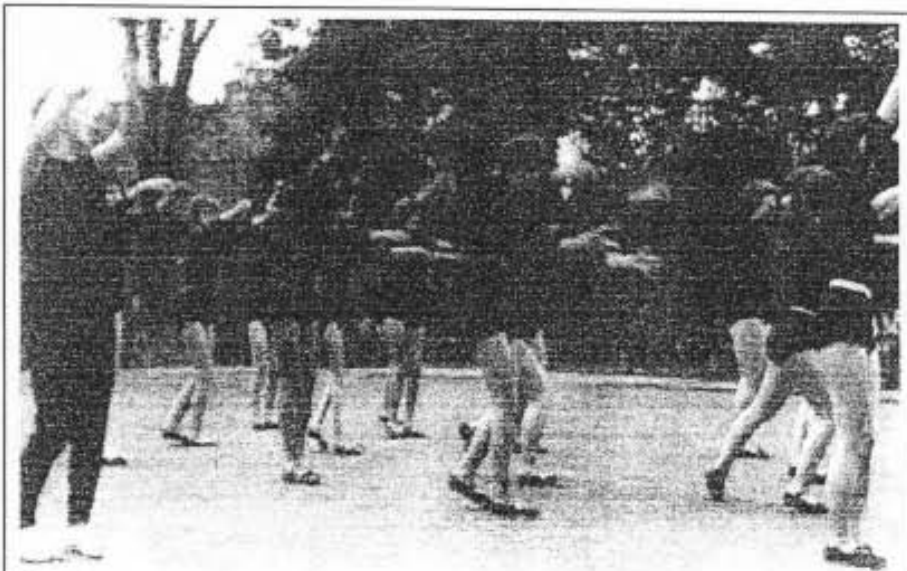


Bild Nr.: 61 - Gymnastikprogramm auf dem Kleinfeldhandballplatz Ende der 50'er/Anfang der 60'er Jahre
Archiv: Rosenberg

SONSTIGES

Im Winter des Jahres 1950 entsendete Walter Krüger zwei Sportler aus Werneuchen zu den Brandenburgischen Ski - Meisterschaften nach Lauscha. Hier nahmen Siegbert Reuter und Herbert Lüdicke am 15 km - Langlauf teil, Aber die Positionen entsprachen nicht den Ansprüchen. Beide Skiläufer kamen unter ferner liefen an. Besonders Herbert Lüdicke hatte seine Schwierigkeiten - seine Skier waren verwachst. Dieser Ausflug blieb eine Eintagsfliege.

Im Dezember 1956 nahm Walter Krüger an einem Sonderkurs teil, der ihm die

Schwimmlehrerbefähigung für allgemeinbildende Schulen einbrachte. Ab dieser Zeit war er Fahrtenschwimmerabnahmeberechtigter. In regelmäßigen Abständen wurden Tagesausflüge mit den Schülern zum Blumenthalsee unternommen (mit dem Fahrrad oder zu Fuß). Dort wurde Schwimmen geübt. Zum Fahrtenschwimmer mußte man 45 min ununterbrochen schwimmen, sowie ein Sprung vom 3 m - Brett absolvieren. Gesprungen wurde immer von einem am Ufer stehenden Baum, bei dem ein großer Ast in Richtung Wasser ragte.

DIE 60'ER JAHRE

Gleich vorneweg muß an dieser Stelle eine Persönlichkeit, die erst 1989 nach Werneuchen gezogen ist, gewürdigt werden. Bernd Barleben (Bild Nr.: 62). Lange Jahre gehörte Bernd zur DDR Spitze im Bahnradsport. Sein Heimatverein war der TSC - Berlin. Ende der 50'er Jahre etablierte er sich zum Publikumsliebbling auf der Berliner Winterbahn und gewann auch u. a. das legendäre Rennen „1000 und eine Runde“. Als exzellenter Verfolgungsfahrer qualifizierte er sich 1960 für die damalige noch gesamtdeutsche Auswahl im Bahnradsport. Kurze Zeit später nominierte ihn der Nationale Verband zum 4000 m - Verfolgungsteam für die olympischen Spiele in Rom. Dort schalteten sie nacheinander Dänemark und Frankreich mit neuem olympischen Rekord aus und galten für den Endlauf als Favoriten. Aber hier siegten die Italiener. Und so blieb „nur“ die Silbermedaille.

Trotzdem ist Bernd Barleben der erfolgreichste Werneuchener Sportler aller Zeiten!

Die intensive Arbeit in den Mannschaftssportarten trugen besonders in den 60'er Jahren Früchte. In dieser Zeit konnten die

Fußballer, wie die Handballer ihre größten Erfolge feiern. In den Spielserien 1959/60, 1963/64 und 1964/65 wurde von der Fußball - Männer - Mannschaft jeweils der Pokalwettbewerb „Silberner Traktor“ gewonnen. So konnte er für immer in Besitz genommen werden. Noch heute kann man diesen schönen Pokal in den Vereinsvitrinen am Sportplatz bewundern (Dokument Nr.: 16). Dieser Pokalwettbewerb war sehr begehrt, denn besonders die kleinen, ländlichen Vereine hatten so einen attraktiven Wettbewerb. Die nächst höhere Stufe „Goldener Traktor“ auf Bezirksebene konnte dann 1967 ebenfalls für ein Jahr in Besitz genommen werden. In diesem Jahr hatte es die 1. Fußball - Männer - Mannschaft (Bild Nr.: 63) geschafft, in die Bezirksklasse aufzusteigen, nachdem schon 1957 und 1959 Aufstiegsspiele bestritten wurden. Aber jedesmal verlor man das entscheidende Spiel nur knapp.

Auch von diesem wichtigen Ereignis existiert noch ein Zeitungsartikel (Dokument Nr.: 17), in dem die ganze Dramatik widerspiegelt ist. Von nun an spielte die 1. Fußball - Männer - Mannschaft bis zur „Wende“ nie mehr auf Kreisebene. Mitte der 60'er Jahre wurden auch bei mehreren

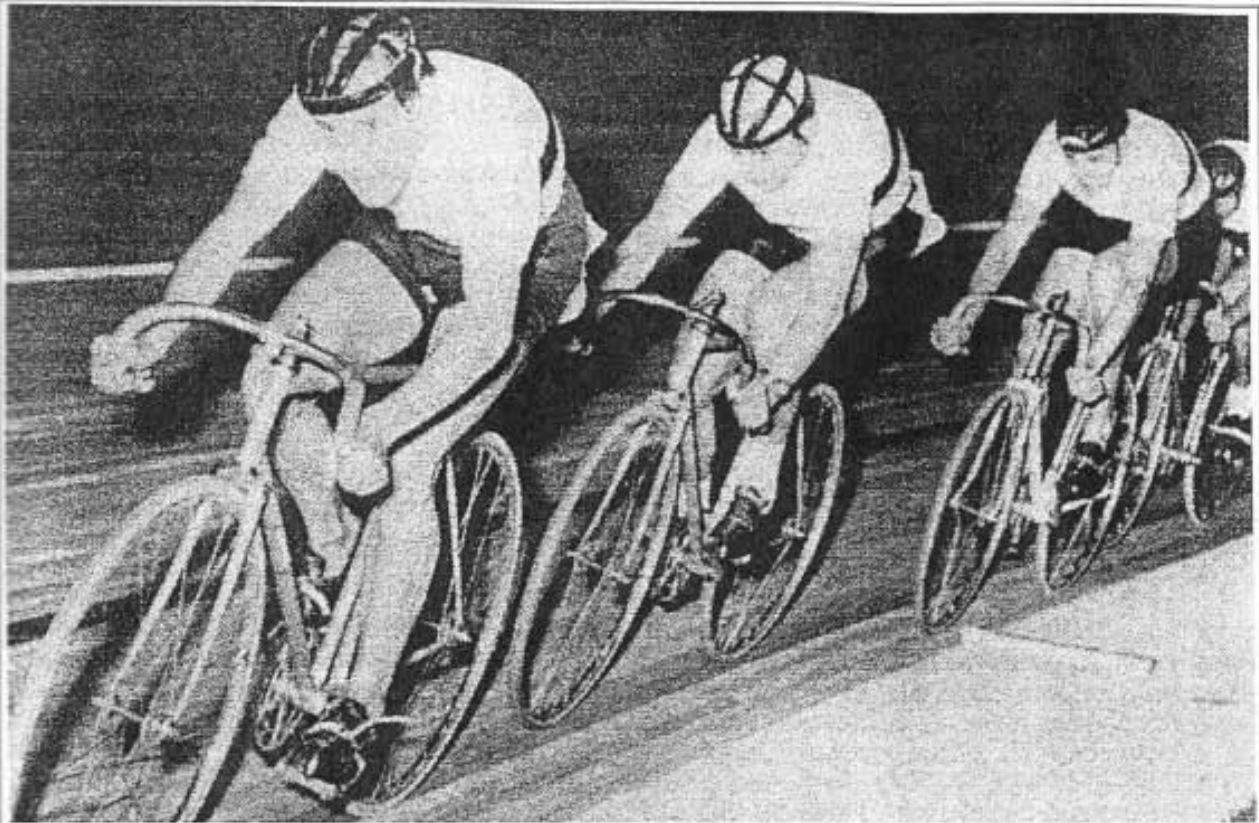


Bild Nr.: 62 - Neuen olympischen Rekord im Mannschaftsverfolgungsfahren über 4000 m erzielte die deutsche Mannschaft Gröning, Klieme, Köhler und Barleben (v.l.n.r.) im Viertelfinale von Rom. Im Endlauf allerdings mußten sie den Italienern den Vortritt lassen und sich mit der Silbernen begnügen.

Aus „Die Olympischen Spiele 1960“, C. Bertelmann Verlag, 1960, Gütersloh



Bild Nr.: 63 - Fußball - Männer - Mannschaft 1967, Diese Mannschaft errang den Meistertitel, v.l.n.r.:

stehend: 1. Joachim Schulz, 2. Albert Drews, 3. (?), 4. Wolfgang Kraatz, 5. Dieter Berg, 6. Heinz Schadow, 7. Jürgen Lojack, 8. Alfred Gebauer

kniend: 1. Eckhart Heinze, 2. Horst Tack, 3. Manfred Fratz, 4. Norbert Drews, 5. Hans Georg Gossow, 6. Lothar Hartwich

Archiv: Delitz

Pokalturnieren Erfolge errungen, so z. B. 1965 beim Pokalwettbewerb im Niederbar-

nim. Trainer der Mannschaft war damals Herbert Willamowski, später Albert Drews. Ein Foto ist noch übriggeblieben aus diesen Tagen (Bild Nr.: 64). Auch die 2. Fußball - Männer - Mannschaft spielte Ende der 60'er Jahre erfolgreich in der II. Kreisklasse. Es gab eine gute Jugendarbeit und so konnte die ausgewogene Mischung aus Jung und Alt recht erfolgreich gesichert werden. Nach 1965 bestand das Problem, nicht genügend Spieler für die 2. Fußball - Männer - Mannschaft zu haben. Dies änderte sich 1967 schlagartig, wie die Tabelle in einem Zeitungsartikel aus diesem Jahre zeigt (Dokument Nr.: 18). Das Mannschaftsfoto (Bild Nr.: 65) beweist, daß in der Truppe Teamgeist herrschte und ein guter Zusammenhalt vorhanden war. Hervorheben möchte ich in diesem Zusammenhang Alfred Gebauer. Er war nicht nur zweimal Fußballsektionsleiter, nein sein halbes Leben gehörte dem runden Leder. Besonders in den 60'er Jah-

ren war er sehr aktiv und für jeden hatte er ein offenes Ohr. Er war nicht nur in der Vereinsarbeit aktiv, auch als Schiedsrichter fungierte er lange Jahre für Werneuchen. Dabei schaffte er sogar die Bezirksligaberechtigung. Für seine unermüdliche Schaffenskraft wurde er oftmals ausgezeichnet, zuletzt 1972 mit der Ehrennadel in Gold.

Die Handball - Männer spielten schon seit 1954 im Bezirk. Nachdem sechs Jahre lang zweigleisig gefahren wurde (Großfeld - und Kleinfeldhandball), schaffte man den

Großfeldhandball 1963 ganz ab. Die Anpassung an das kleinere Spielfeld fiel man-

chem schwer, aber den kleineren Spielern kamen die neuen Gelegenheiten entgegen. Um 1960 konnte sich die Feldhandballtruppe noch gut in der Bezirksliga etablieren. Dies zeigt ein Blick auf die damalige Tabelle (Dokument Nr.: 19). Spieler wie Wolfgang Krause, „Allusch“ König oder Lothar Stehnicke waren die Stützen jener erfolgreichen Mannschaft. Auf dem Bild Nr.: 66 sind die Strategen von damals zusammen mit einem Teil der Vereinsführung abgebildet. Daß die Jungs nicht nur Handball spielen konnten, sondern auch zu feiern verstanden, habe ich schon erwähnt. Aber in den 60'ern war diesbezüglich der Höhepunkt erreicht. Kaum war man vom Handballspiel zurück, ging es schon zu Büttners in die Kneipe und nicht selten endete der Abend mit Schlachtgesängen und auf dem Tisch tanzend. Diejenigen, die damals am besten feiern konnten und gleichzeitig gut Handball spielten, sind auf dem Bild Nr.: 67 zu sehen. Es handelt sich hierbei um die letzte Saison Feldhandballmeisterschaft, denn diese wurde ab jetzt abgeschafft. Von nun an war Hallenhandball angesagt und die ersten Spiele fanden wegen der Hallen-

knappheit in Berlin, in der damaligen Stalinallee statt. Dort war die Spielfläche höher als die erste Zuschauerreihe, so daß man aufpassen mußte, daß man nicht bei einem falschen Tritt herunterfiel. Recht bald setzten sich in Werneuchen die Hallenspezialisten durch und weil die Jugend stark nachrückte, (Kalläne, Makoschey, Beetz, Stai-ger) gewann die Werneuchener Handball - Männer - Mannschaft an Schlagkraft. 1966 erreichte Traktor Werneuchen den 1. Platz in der Bezirksklasse und stieg auf. Schon in der ersten Saison wurde der Vize - Be-

Wir stellen vor:

BSG Traktor Werneuchen.

Als am 11. 7. 1965, um 17.45 Uhr, auf dem Biesenthaler Sportplatz der Schlußpfiff im Endspiel „um den „Goldenen Traktor“ ertönte, hatte T. Tor Werneuchen, dank eines knappen 2:1-Sieges über Traktor Lanke diesen Pokal zum dritten Mal gewonnen. Trotz des Sieges und der damit doch recht guten Bilanz in diesem Wettbewerb, waren die Werneuchener nicht so recht zufrieden. Sicher wußten sie, daß sie ein schwaches Spiel geliefert hatten, daß sie zur Zeit nicht so recht in Schwung sind, und daß es im Mannschaftgefüge nicht richtig harmonisiert. Von der „alten Truppe“ ist nur noch der unverwundliche Horst Lange aktiv. Er gehörte auch schon der Mannschaft an, die vor allem auf eigenem Platz ein „ggf.“ Gegner für Kreis- und Bezirksmannschaften war.

Zur Zeit haben die Werneuchener nur eine Männermannschaft, doch hofft Sektionsleiter Alfred Gebauer im Herbst, wenn einige Sportfreunde ihren Dienst bei der NVA beendet haben, die zweite Mannschaft wieder aufstellen zu können.

Seit Jahren schon haben die Werneuchener einen gut n Fußballnachwuchs. So platzierte sich die Jugend auch in der vergangenen Serie im Vorderfeld, während die Schülermannschaft am 4. Juli bei der ersten Kinder- und Jugendspartakiade des Kreises Bernau Spartakiadensieger wurde.

Wünschen wir zum Abschluß Alfred Gebauer und seinen Mannen, daß sie auch weiterhin die guten Traditionen des Werneuchener Fußballsportes pflegen.

VK Felkel

Dokument Nr.: 16 - Aus Bernauer Wochenzeitung vom 21. August 1965 - Archiv: Lange

SPORT • NEUES VOM SPORT • NEUES VOM SPORT •

Traktor Werneuchen wurde Kreismeister

Im letzten Punktspiel der I. Kreisklasse galt es für die Werneuchener Elf gegen Aufbau Klosterfelde II wenigstens einen Punkt zu gewinnen. Während des ganzen Spiels konnte die Traktor-Elf ihre Nervosität nicht überwinden. Sie erspielten sich zwar einige Torgelegenheiten, wußten sie aber nicht zu nutzen.

In der 84. Minute schoß dann Klosterfelde überraschend das Führungstor. Von den etwa 300 Zuschauern noch einmal stürmisch angefeuert, gelang in der 88. Minute noch das fast Unmögliche: Der linke Läufer von Traktor, G. Oellermann, schoß das viel umjubelte Ausgleichstor. Damit blieb der entscheidende Punkt in Werneuchen. Allen Spielern herzlichen Glückwunsch zum Kreismeistertitel!

Traktor Biesenthal Jugendmeister

Biesenthal (VK). Was der I. Fußballmannschaft der BSG Traktor nicht gelang, schaffte die Jugend-Elf. Übungsleiter, Georg Thimm, der die Mannschaft seit dem Schulalter trainiert, holte mit seinen Jungen den Kreismeistertitel im Jugendfußball. Der schönste Lohn für nimmermüden Einsatz. Herzlichen Glückwunsch!

Pokalrunde ausgelost

Bernau (VK). Für die erste Runde im Pokal um den „Goldenen Traktor“ wurden folgende Paarungen ausgelost: Aufbau Marienwerder – Traktor Lanke, Traktor Werneuchen gegen Traktor Schorfheide. Felkel

Tabellenstand Fußball

I. Kreisklasse		
Traktor Werneuchen	37:16	29:7
Traktor Biesenthal	61:22	26:8
Einheit Wandlitz	67:26	25:9
Vorwärts Bernau	47:44	20:16
HSG Bogensee	38:19	17:13
Aufbau Klosterfelde II	35:34	18:20
Motor Schönow II	33:43	15:19
Aufbau Marienwerder	37:63	11:25
Dynamo Basdorf II	22:58	9:25
Lok Basdorf Ib	24:76	6:30
II. Kreisklasse		
Lok Basdorf II	18:20	13:17
Vorwärts Klosterfelde	31:9	12:6
Traktor Biesenthal II	32:29	9:9
Dynamo Blumberg	16:16	8:6
Einheit Wandlitz II	33:22	8:10
Traktor Schorfheide	10:45	4:16

Dokument Nr.: 17 - Aus „Neuer Tag“ vom April 1967 - Archiv: Büttner



Bild Nr.: 64 - Fußball - Männer - Mannschaft Traktor Werneuchen (alter Sportplatz) etwa 1965, v.l.n.r.: stehend 1. Herbert Willamowski (Trainer), 2. Werner Lüder (?), 3. Heinz Müller (Zille), 4. Günter Tallmann (Krummensee), 5. Horst Koppe, 6. Wolfgang Kraatz (Feile), 7. Gerhard Herrmann
kniend: 1. Horst Lange, 2. Joachim Böhme (Jucka), 3. Rudi Müller, 4. Manfred Fratz, 5. Albert Drews, 6. Dieter Zietzen
Archiv: Lange

zirksmeistertitel errungen (Dokument Nr.: 20). Dies war der größte Erfolg, den eine Werneuchener Handballmannschaft nach dem Krieg erreichen sollte, noch dazu bei überaus starker Konkurrenz wie Lok Frankfurt II und Stahl Eisenhüttenstadt (Dokument Nr.: 21). Der Überraschungseffekt als Neuling spielte sicherlich eine nicht unwesentliche Rolle. Weil Frankfurt

Tabellenstand-Fußball

I. Kreisklasse		
Einheit Wandlitz	25: 8	12: 0
Traktor Bröhnerlände	14: 8	12: 2
Aufbau Klosterfelde II	31: 5	10: 2
Lok Basdorf II	14:15	6: 5
Traktor Biesenthal	17:20	6: 4
Aufbau Marienwerder	17:15	6: 8
Dynamo Basdorf-Nord	9: 6	4: 0
Vorwärts Bernau	7:11	2: 8
Motor Schönow II	9:20	2: 8
HSG Bogensee	3:21	0: 8
Vorwärts Klosterfelde	4:17	0:10
II. Kreisklasse		
Traktor Werneuchen II	29:10	13: 1
Dynamo Blumberg	22:19	7: 5
Einheit Wandlitz II	19:13	7: 3
Traktor Lanke	11: 9	3: 5
Traktor Biesenthal II	9:15	4: 6
Aufbau Klosterfelde III	7:10	3: 5
Traktor Schorfheide	8:19	3: 7
Dy. Basdorf-Nord II	17: 5	2: 2
Lok Basdorf Ib	13:21	2:10

VK Felkel
Dokument Nr.: 18 - Zeitungsartikel etwa aus dem Jahre 1965

Bezirksliga Handball

1. Stahl Finow	141:75	29:2
2. Lok Frankfurt	140:83	16:6
3. Einheit Bernau	147:126	15:7
4. Empor Eberswalde	119:122	11:11
5. Traktor Werneuchen	96:126	10:14
6. Dynamo Biesenthal	108:112	8:14
7. Motor Fürstenberg	12:63:83	6:12
8. Empor Beeskow	48:137	0:22

Dokument Nr.: 19 - Zeitungsartikel etwa aus dem Jahre 1959/60 - Archiv: Singe

II nicht aufstiegsberechtigt war, nahm Traktor Werneuchen anschließend an die Aufstiegsspiele zur DDR - Liga in Dresden teil. Die Gegner waren Aktivist Sedlitz, Lok Leipzig und ASK Berlin. Der Aufstieg wurde aber leider verpaßt. Noch weiter



Bild Nr.: 65 - ... Fußball - Männer - Mannschaft etwa 1967 (alter Sportplatz, v.l.n.r.):
 stehen: 1. Dieter Ziethen, 2. Reiner Singe, 3. Jürgen Lojack, 4. Horst lange, 5. Eckhart Heinze, 6.
 Bernd Schoetzau, 7. Rudi Müller
 kniend: 1. Michael, 2. Obermayer, 3. Lothar Hartwig, 4. Achim Schulz, 5. Horst Harbrecht (Moppel)
 Archiv: Lange

sechs Spielerinnen behauptete sich die Männer - Mannschaft in der Bezirksliga, es sprang dabei noch zweimal der 3. Platz heraus. Aber 1973 war die Substanz am Ende und man stieg ab. Nicht nur im Erwachsenenbereich hielt Werneuchen in der Bezirksliga mit, auch der Nachwuchs war damals großartig. Die weibliche Jugend

konnte 1962 sogar den Bezirksmeistertitel erringen (Dokument Nr.: 22). In der von Heini Heier trainierten Mannschaft ragten vor allem die Spielerinnen Monika Barth, die Reim - Schwestern sowie die Torhüterin Badeschewski aus Tiefensee heraus. Auch die männliche Jugend spielte Mitte der 60'er im Bezirk, aber sie hatten es



Bild Nr.: 66 - Handball - Männer - Mannschaft, Anfang der 60'er Jahre, v.l.n.r.):
 stehend: 1. Lothar Stehnicke, 2. Ullrich Langner, 3. Reiner Wendland, 4. Otto Pommeranz, 5. Kurt Makoschey, 6. Wolfgang Krause, 7. Alfred König, 8. Heinrich Heier,
 9. Wolfgang Patzer, 10. Günter Beetz, 11. Klaus Elsholz, 12. Fritz Büttner, 13. Willi König, 14. Herbert Willamowski
 kniend: 1. Rudi Stahlberg, 2. Gerhard Büttner, 3. Walter Krüger, 5. Dettlef Heinze
 Archiv: Büttner

schwer dort mitzuhalten. In dieser Truppe entwickelten sich Talente wie Walter Urb-

die Werneuchener Bevölkerung zu richten, um die Schaffung einer Kunsteisbahn zu



Bild Nr.: 67 - Großfeld - Handball - Mannschaft 1963 (alter Sportplatz), v.l.n.r.:

stehend: 1. Rudi Stahlberg, 2. Jürgen Kalläne, 3. Wolfgang Krause, 4. Lothar Stehnicke, 5. Kurt Maköschey, 6. Reiner Wentland, 7. Ullrich Langner, 8. Heribert Kohl

kniend: 1. Heribert Kohl, 2. Dietrich Dahm, 3. Gerhard Büttner, 4. Klaus Staiger, 5. Otto Pommeranz
sitzend: Ludwig Böhme (Torwart)

Archiv: Büttner

(Im Bild zu sehen ist unter anderem Dietrich Dahm. Sein Bruder Detlef nahm 1968 an den Olympischen Spielen in Mexiko im Boxen teil. Dort schied er erst im Achtelfinale aus. Seine Gewichtsklasse war Halbmittelgewicht.)

schat, Norbert Krause oder Holger Gerike, die später noch im Erwachsenenbereich Akzente setzten.

Die Vereinsarbeit wurde in den 60'ern bis Mitte der 70'er Jahre noch sehr engagiert betrieben. Traktor Werneuchen nahm als Verein einen dominierenden Part im Kreis Bernau ein. Mir liegt ein Aufstellungsplan vom VI Kreis - Turn - und Sportfest 1960 in Bernau vor, wo Werneuchen mit seinen großen Sektionen Turnen, Gymnastik, Handball und Fußball ein Drittel der Aufstellungsfläche einnahm. Die Ideen von Walter Krüger waren damals so weit gefächert, daß er z. B. anregte, einen Aufruf an

ermöglichen. Auch sein Nachfolger, Peter Fleischfresser, war sehr engagiert in den Anfangsjahren seiner Amtszeit. Er verfaßte im Jahre 1965 einen Jahressportplan und setzte sich folgendes zum Ziel:

- 70% aller Kinder- und Jugendlichen sollen für regelmäßige sportliche Betätigung gewonnen werden;
- Bildung einer Gewichthebergruppe von mindestens fünf Sportlern, verantwortlich: H. Metzler
- Aufbau einer Volleyball - Mannschaft;
- Schaffung eines Volleyballplatzes neben dem Kleinfeldplatz.

In dieser Zeit ist die hiesige LPG (Produktionsgenossenschaft) „Ernst Thäl-

URKUNDE

Dem
Vize-Bezirksmeister
im Hallenhandball
der Männer
SPIELSERIE 1966/67

Traktor Werneuchen

FRANKFURT 103, DEN 26. FEBRUAR 1967

BFA - HANDBALL



H. Büttner
VORSITZENDE

Ullrich
SPIELKOMMISSION

Dokument Nr.: 20 - Urkunde „Vize - Bezirksmeister“ in der Spielserie 1966/67 - Archiv: Büttner

mann“ mit der Bitte an unseren Verein her-

**Traktor Werneuchen wurde diesmal
bei wertvoller Punktezahl
11/16/77 Handball**

Alle Spiele auf einen Blick: Stahl Eisenhüttenstadt - Traktor Werneuchen 11:11, gegen Vorwärts Pinnow 13:17; Lok Frankfurt II - Traktor Werneuchen 16:9; Stahl Pinnow - Motor Eisenhüttenstadt 17:12, gegen Erdöl Schwedt 10:7; Vorwärts Pinnow gegen Traktor Müllrose 18:18; Post Frankfurt gegen Motor Eisenhüttenstadt 7:10, gegen Erdöl Schwedt 6:12.

1. Lok Frankfurt II	168:124	27: 3
2. Traktor Werneuchen	200:163	32: 6
3. Stahl Pinnow	230:162	23:10
4. Stahl Eisenhüttenstadt	224:136	21: 0
5. Empor Eberswalde	180:171	16:12
6. Motor Eisenhüttenstadt	159:139	12:13
7. Traktor Müllrose	160:205	9:13
8. Erdöl Schwedt	137:218	9:23
9. Vorwärts Pinnow	181:211	1:20
10. Post Frankfurt	134:217	2:24

Bezirksliga männliche Jugend: Stahl Eisenhüttenstadt - Motor Eisenhüttenstadt 14:11, - Traktor Werneuchen 18:9, Motor Eisenhüttenstadt - Traktor Werneuchen 10:12.

1. Lok Angermünde	94: 47	12: 0
2. Stahl Eisenhüttenstadt	109: 75	17: 4
3. Lok Frankfurt	154:106	12: 6
4. Motor Eisenhüttenstadt	117:157	6:10
5. Empor Eberswalde	69:119	3:10
6. Traktor Werneuchen	69:101	0:14

Bezirksklasse männliche Jugend - Staffel Süd: Erdöl Schwedt - Motor Eisenhüttenstadt II 9:11.


1. Stahl Eisenhüttenstadt II	50: 50	11: 1
2. SG Görlitz	74: 58	11: 1
3. Motor Eisenhüttenstadt II	71: 63	8: 4
4. Lok Frankfurt II	67: 60	6: 4
5. Erdöl Schwedt	60: 87	2:11
6. Einheit Grünheide	23: 70	2:17
7. TSG Seelow	71:102	2:17

Dokument Nr.: 21 - Zeitungsartikel aus dem Jahre 1967 - Archiv: Singe

fen. Dies wurde auch prompt in die Tat umgesetzt.

Im Jahre 1967 wurde vom Vorstand erstmals die Idee geboren, den Vereinsnamen

Spielserie 1961/62



Bezirksmeister wurden:

<p>Im Hallenhandball =</p> <p>Männer : BSG Traktor Altlandsberg Frauen : BSG Lokomotive Strauberg Männl. Jugend : BSG Lokomotive Frankfurt Weibl. Jugend : BSG Traktor Werneuchen</p>	<p>Im Feldhandball =</p> <p>Männer : BSG ... Frauen : BSG ... Männl. Jugend A : BSG ... Männl. Jugend B : BSG ... Weibl. Jugend : BSG ...</p>
---	--

**Bezirksbeste im Kampf um den
"Goldenen Traktor" wurden:**

Männer : BSG Traktor Müllrose
 Frauen : BSG Traktor Müllrose

**Die BSG Lokomotive Frankfurt (Ober)
erlängte zum zweiten Male den
Aufstieg zur DDR-Liga im Feldhandball**

Dokument Nr.: 22 - Zeitungsartikel aus dem Jahre 1962 - Archiv: Singe

angetreten, bei den Ernteeinsätzen zu hel-

zu ändern, was zur damaligen Zeit kein unkomplizierter Vorgang war.

Jedenfalls wurde Vorstandsmitglied Wilfried Pech damit beauftragt Ehrenabzei-

chen anfertigen zu lassen, die aus jeweils einer roten und einer weißen Hälfte im Emblem bestanden. Dies waren also die ersten Überlegungen die Namensgebung des Vereins neu zu überdenken. Ein Gürtlermeister in den Hakischen Höfen in Berlin konnte den Auftrag allerdings nicht originalgetreu realisieren, da durch einen weißen Querbalken die eine Hälfte in blau umdekoriert werden mußte. Dieses Rot/Blau - Abzeichen wurde mit Ehrenkranz in Gold und Silber, sowie in einfacher Ausführung in geringer Stückzahl angefertigt (Bild Nr.: 68).

Dann im Jahr 1970 war es so weit. Auf einstimmigen Beschluß der Vorstandsetage

wurde die Namensumbenennung vollzogen. Unser Verein hieß von nun an *SG Rot -*

Weiß Werneuchen (Sportgemeinschaft). Viele andere Möglichkeiten für eine Namensgebung gab es damals nicht. Ein wichtiger Grund für die Umbenennung war auch, daß der Trägerbetrieb LTA inzwischen nur noch eine Zweigstelle des Hauptsitzes in Schönow war. Heribert Kohl hatte sogleich die Aufgabe ein neues Vereinsemblem zu schaffen. Von drei Vorschlägen wurde eines ausgewählt, das

noch bis heute Gültigkeit hat (ausgenommen von den Buchstaben „SG“ - „SV“).

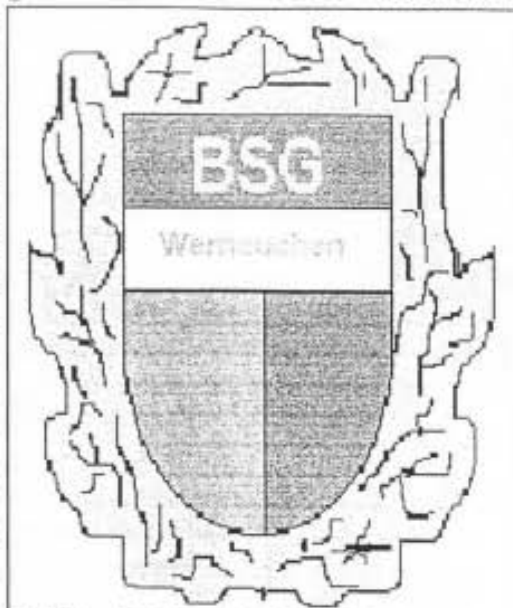


Bild Nr.: 68- Ehrenabzeichen BSG Werneuchen
Archiv: Pech
(aus technischen Gründen von Jürgen Remus nachgestaltet)

DIE 70'ER UND 80'ER JAHRE

Anfang der 70'er Jahre wurde verstärkt an dem neuen Sportplatz in der Wegendorfer Straße gearbeitet. Schon 1958/59 gab es Sondereinsätze, bei denen solche Arbeiten wie Steinesammeln, Vermessen ect. vorgenommen wurden. 1970/71 konnte dann endlich auf dem neuen Areal gespielt werden. Zeitgleich begann man in der Nähe mit dem Bau der Milchviehanlage, wo auch Albert Drews mit seiner Brigade tätig war. Diesen Umstand machte man sich zu Nutze und errichtete in mühevollen Aufbaustunden das Sportlerheim neben dem Sportplatz. Hauptorganisatoren waren Harry und Albert Drews, Horst Abmann, Peter Fleischfresser und viele ungenannte Helfer. 1971 war dann das Schmuckstück fertig und die 1. Fußball - Männer - Mannschaft stellte sich davor zum Gruppenfoto (Bild Nr.: 69). Die Fußballer setzten sich in dieser Zeit in der Bezirksklasse fest und schafften sogar 1973 den Aufstieg in die Bezirksliga. Aus diesem Jahr stammt die Wette, welche Albert Drews (der damals

engagierter Trainer der 1. Fußball - Männer - Mannschaft war) und Günter Britzkow abschlossen. „Steigt die Mannschaft auf, besorgt Günter Britzkow eine Ziege als Vereinsmaskottchen.“ Und so kam es dann auch! Albert und Günter machten sich auf den Weg mit ihrer Schwalbe zum Tierpark und erwarben dort einen ganz jungen Zwergziegenbock. Seitdem wurde das verängstigte Tier zu jedem Heim- und Auswärtsspiel mitgenommen. Leider hatte die Ziege einen unangenehmen Nebeneffekt - sie stank bestialisch. Der Geruch war dermaßen penetrant, daß der Busfahrer sich weigerte das Tier zum Auswärtsspiel mitzunehmen. Was hat man letztendlich gemacht? Die Spielerfrauen besprühten das scheue Tier mit Parfüm. Aber viel half das auch nicht. Von jener Bezirksligamannschaft gibt es noch ein Foto mit dem Ziegenbock (Bild Nr.: 70). Leider brachte die Ziege, die inzwischen ein rot/weiß Laibchen erhalten hatte, nicht viel Glück, denn die Männer stiegen im nächsten Jahr wieder ab



Bild Nr.: 69 - Fußball - Männer - Mannschaft etwa 1971/72, v.l.n.r.:
stehend: 1. Alfred Gebauer, 2. Hartwig Schulz, 3. Helmut Fischer, 4. Günter Ehlert, 5. Reiner Keiling, 6. Jürgen Schulz, 7. Eckhard Seuke (Ette), 8. Ralf Heinze, 9. Hans Georg Gossow, 10. Albert Drews

kniend: 1. Norbert Delitz, 2. Günter Behrend (Moppel), 3. Heinz Schadow, 4. Norbert Drews, 5. Gerhard Ellermann (Daschi)

Archiv: Delitz